P67 Projekt 67: Kein Geld für die Energie von gestern - Berlin macht Divestment

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 17.03.2016

Kein Geld für die Energie von gestern - Berlin macht Divestment

In den letzten Jahren engagieren sich weltweit – auch in Berlin – immer mehr Menschen für „Divestment". Divestment ist der Abzug von Kapital aus Kohle- und Ölkonzernen. Wir wollen, das Berlin hier voran geht und das Land alle Gelder aus der fossilen Wirtschaft abzieht. Ungefähr 10 Millionen Euro hat das Land Berlin als Teil seiner Versorgungsrücklagen in Konzernen wie Total, Eon oder RWE angelegt. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Anlagen abgestoßen werden und das Land Berlin stattdessen ein ethisches Anlagekonzept verfolgt und keine direkten oder indirekten Finanzanlagen mehr an Konzerne, deren Rendite auf ethisch und ökologisch besonders problematischen Geschäftspraktiken beruhen, investiert. Jeder Euro für fossile Konzerne ist schlecht für das Klima. „Divestment" ist aber auch finanziell sinnvoll, denn perspektivisch werden die Investitionen in fossile Energien hohe Kosten nach sich ziehen. Nach dem Beschluss der Pariser Klimakonferenz müssen rund 80 Prozent von Kohle, Öl und Gas im Boden bleiben. Dadurch werden Konzerne an Wert verlieren, die solche Ressourcen besitzen oder mit Umwelt-Ausbeutung Geld verlieren. Wir wollen nicht, dass öffentliche Kassen, Pensionsfonds oder Versicherungen am wirtschaftlichen Wohlergehen von CO2-Schleudern hängen. Berlin will bis zum Jahr 2050 zu einer klimaneutralen Stadt werden, die nicht auf Kosten der Zukunft wirtschaftet. Dazu gehört, dass unsere Stadt ihre Geldanlagen aus den Konzernen der fossilen Energiewirtschaft abzieht.